



### *Ein Aufruf zur Ausdauer inmitten der Erschöpfung*

Der Kreuzweg, eine tief in der katholischen Spiritualität verwurzelte Andacht, lädt uns ein, Jesus auf seinem Weg nach Golgatha zu begleiten. Jede Station ist ein Spiegel, der nicht nur das Leiden des Erlösers widerspiegelt, sondern auch die Kämpfe und Stürze, die wir alle in unserem täglichen Leben erleben. Die neunte Station konfrontiert uns besonders mit einer herzerreißenden Szene: **Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Gewicht des Kreuzes**. Dieser Moment, voller Symbolik und theologischer Tiefe, spricht zu uns von menschlicher Zerbrechlichkeit, Ausdauer und der Erlösung, die aus völliger Hingabe entsteht.

## **Ursprung und historischer Kontext**

Der Kreuzweg, wie wir ihn heute kennen, hat seine Wurzeln in der mittelalterlichen Tradition, als Pilger, die Jerusalem besuchten, den Weg Jesu nach Golgatha nachvollziehen wollten. Obwohl die Evangelien jeden Sturz Christi nicht im Detail beschreiben, hat die kirchliche Tradition, geleitet von geistlicher Reflexion und Volksfrömmigkeit, drei Momente identifiziert, in denen Jesus unter dem Gewicht des Kreuzes fällt. Die neunte Station stellt den letzten dieser Stürze dar, der nahe dem Ort der Kreuzigung stattfindet.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Jesus, nachdem er gegeißelt, mit Dornen gekrönt und gezwungen worden war, den horizontalen Balken des Kreuzes (das *Patibulum*) zu tragen, körperlich erschöpft war. Das Gewicht des Kreuzes, verbunden mit Blutverlust, Dehydrierung und extremen Schmerzen, machte es ihm fast unmöglich, weiterzugehen. Doch er tut es. Und in diesem dritten Sturz sehen wir nicht nur die körperliche Erschöpfung, sondern auch die überwältigende Last der Sünden der Menschheit, die er auf seinen Schultern trug.

## **Theologische Bedeutung des dritten Sturzes**

Der dritte Sturz Jesu ist ein Moment tiefer geistlicher Lehre. In ihm können wir mehrere Bedeutungsebenen erkennen:

1. **Menschliche Zerbrechlichkeit:** Jesus, wahrer Gott und wahrer Mensch, erfährt menschliche Schwäche aus erster Hand. Sein Sturz erinnert uns daran, dass wir, obwohl wir zerbrechliche und begrenzte Geschöpfe sind, in unserer Schwachheit kein Hindernis für die Gnade Gottes sehen müssen. Im Gegenteil, es ist in unserer Zerbrechlichkeit, dass Gott seine Kraft zeigt. Wie der heilige Paulus sagt: „*Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark*“ (2 Korinther 12,10).
2. **Die Last der Sünde:** Das Kreuz, das Jesus trägt, ist nicht nur ein physischer Balken; es ist das Symbol der Sünde der Menschheit. Jede unserer Fehler, unser Egoismus und



unsere Unterlassungen fügen dieser Kreuzeslast Gewicht hinzu. Der dritte Sturz lädt uns ein, darüber nachzudenken, wie unsere Handlungen oder ihr Fehlen zum Leiden Christi und unserer Mitmenschen beitragen.

3. **Ausdauer in der Liebe:** Trotz des Sturzes steht Jesus wieder auf. Er tut dies nicht aus eigener Kraft, sondern aus Liebe zu uns. Dieser Akt des Aufstehens zum dritten Mal ist ein Zeugnis dafür, dass die Liebe stärker ist als der Schmerz, dass Hoffnung sogar in den dunkelsten Momenten aufkeimen kann.

## Aktualität im heutigen Kontext

In einer Welt, die von Unsicherheit, Erschöpfung und Verzweiflung geprägt ist, hat die neunte Station des Kreuzwegs eine zutiefst aktuelle Botschaft. Viele von uns fühlen sich von der Last unserer eigenen „Kreuze“ erdrückt: familiäre Probleme, finanzielle Schwierigkeiten, Krankheiten, Einsamkeit oder Enttäuschung. In diesen Momenten erinnert uns das Bild Jesu, der zum dritten Mal fällt, daran, dass wir in unserem Leiden nicht allein sind.

Darüber hinaus fordert uns diese Station auf, über uns selbst hinauszublicken. So wie Jesus das Kreuz aus Liebe zur Menschheit trug, sind wir dazu berufen, die Kreuze anderer zu tragen, mitfühlend und unterstützend zu sein in einer Welt, die oft gleichgültig gegenüber dem Schmerz anderer erscheint.

## Ein geistlicher Leitfaden für unser Leben

Die neunte Station ist nicht nur ein Moment der Betrachtung, sondern auch des Handelns. Hier sind einige Überlegungen und Handlungen, die wir in unser tägliches Leben integrieren können:

1. **Unsere Stürze annehmen:** Wir alle scheitern; wir alle haben Momente der Schwäche. Anstatt uns entmutigen zu lassen, können wir diese Stürze Gott anbieten, im Vertrauen darauf, dass Er sie in Wachstumschancen verwandeln kann.
2. **Mit Hoffnung aufstehen:** Der dritte Sturz Jesu lehrt uns, dass, egal wie schwierig der Weg ist, es immer einen Grund gibt, wieder aufzustehen. Die christliche Hoffnung ist kein oberflächlicher Optimismus, sondern die Gewissheit, dass Gott bei uns ist, selbst in den dunkelsten Momenten.
3. **Die Kreuze anderer tragen:** In einer individualistischen Welt sind wir dazu berufen, wie Simon von Cyrene zu sein, der Jesus half, das Kreuz zu tragen. Wir können dies durch kleine Akte der Güte, aufmerksames Zuhören und selbstlosen Dienst tun.
4. **Auf die Erlösung vertrauen:** Der Sturz Jesu ist nicht das Ende der Geschichte. Seine Auferstehung erinnert uns daran, dass nach dem Leiden das Leben kommt; nach dem



Kreuz die Herrlichkeit.

## Ein Zitat zur Meditation

Der Prophet Jesaja bietet uns in einem der sogenannten „Lieder des leidenden Gottesknechts“ ein Bild, das tief mit dieser Station rezoniert: *„Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Heil, und durch seine Wunden sind wir geheilt“* (Jesaja 53,5). Diese Worte erinnern uns daran, dass das Leiden Jesu nicht umsonst war; durch sein Opfer sind wir erlöst worden.

## Fazit

Die neunte Station des Kreuzwegs ist ein Aufruf zu Demut, Ausdauer und Vertrauen in die Liebe Gottes. In einer Welt, die uns oft überwältigt, erinnert uns das Bild Jesu, der zum dritten Mal fällt, daran, dass er selbst in unseren dunkelsten Momenten bei uns ist, unseren Schmerz teilt und uns seine Gnade schenkt, um weiterzugehen.

Möge diese Betrachtung uns inspirieren, mit mehr Mitgefühl zu leben, mit Hoffnung nach jedem Sturz aufzustehen und darauf zu vertrauen, dass uns am Ende des Weges das Licht der Auferstehung erwartet.